



DIE VOLLKOMMENE EHE

EINE STUDIE ÜBER IHRE PHYSIOLOGIE UND TECHNIK

VON DR. TH. H. VAN DE VELDE
FRÜHER DIREKTOR DER FRAUENKLINIK IN HAARLEM

SIEBENTE AUFLAGE



1927

BENNO KONEGEN / MEDIZINISCHER VERLAG / LEIPZIG UND STUTTGART

van de Velde:

Trilogie über das eheliche
glück. [Trilogie over het huw-
lijks geluk, (Duitsch), 4.]

Universitäts-Bibliothek
Kiel

1948 A 4635

NACHDRUCK VERBOTEN
Alle Rechte, insbesondere der Übersetzung vorbehalten
Copyright 1926 by Dr. Th. H. Van de Velde
Printed in Germany

Ein Verkauf der deutschen Ausgabe nach Holland und den
holländischen Kolonien ist nicht gestattet

Handwritten note in Dutch: *Handwritten note in Dutch, possibly 'Handwritten note in Dutch'.*

Handwritten note in Dutch: *Handwritten note in Dutch, possibly 'Handwritten note in Dutch'.*

K

Handwritten mark or signature.

MARTHA VAN DE VELDE-HOOGLANDT

ZUM 21. DEZEMBER 1925

GEWIDMET

„Et comme chaque jour je t'aime davantage,
Aujourd' hui plus qu'hier, et bien moins que demain —
Qu'importeront alors" — — —

Rosemonde Gérard



Vorwort

Um nach Möglichkeit zu vermeiden, daß die vorliegende Studie von oberflächlichen Lesern mißverstanden werde, liegt dem Verfasser daran, von vornherein folgendes aus ihrem Inhalt mit Nachdruck hervorzuheben:

Diese Arbeit bildet den ersten Teil einer Trilogie. Sie behandelt die sexuelle Basis der Ehe und will durch Vervollkommnung der betreffenden Beziehungen die anziehenden Kräfte in der Ehe verstärken. Der zweite Band, mit welchem er beschäftigt ist, beleuchtet die Frage, wie man die Ehe glücklich erhalten kann, von einer rein psychologischen Seite, und versucht den abstoßenden Kräften entgegenzuarbeiten: „Die Bekämpfung der ehelichen Abneigung“. Das dritte Buch schließlich wird das Problem der Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit der Ehe — ebenfalls ein für das Eheglück außerordentlich wichtiges Thema — behandeln.

Dieses erste Buch hat die Physiologie der ehelichen Beziehungen zum Gegenstand, weil ihre Kenntnis die Grundlage für Wissenschaft und Praxis bildet. Es versucht, für den Arzt eine wirklich bestehende Lücke in der wissenschaftlichen Literatur auszufüllen und ihm außerdem die Gelegenheit zu bieten, diejenigen seiner Schutzbefohlenen, denen in ihrer Ehe eine eingehende Belehrung auf diesem Gebiete not tut — und daß es deren viele gibt wissen alle Aerzte — auf die in Betracht kommenden Stellen eines Werkes zu verweisen, das ihn der Notwendigkeit ausführlicher, oft peinlicher mündlicher Erörterungen enthebt. Und es versucht weiter, den Gatten, die der Hilfe des Arztes nicht bedürfen, auch ohne seine Vermittlung zu helfen, indem es ihnen die hier besprochenen, von manchen ungeahnten, Möglichkeiten zur Erreichung des ehelichen Glückes zeigt. Daß es aus beiden Gründen in einer auch für den Laien verständlichen Sprache verfaßt werden mußte, versteht sich ohne weiteres.

Der Titel des Buches, der richtiger „Die vollkommene Ehe“
(im Vergleich zur bisherigen) heißen sollte, — was aber weniger
gut klingt —, darf, wie aus dem ganzen Buch hervorgeht, nicht so
aufgefaßt werden, als ob der Verfasser der Meinung wäre, für die
Erzielung der Vollkommenheit des ehelichen Glückes käme aus-
schließlich dieser Faktor in Betracht, sondern er soll als Ver-
kürzung genommen und als „Die in physiologisch-technischer Hin-
sicht zu größerer Vollkommenheit gebrachte Ehe“ gelesen werden.

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
ERSÖNLICHES ZUR EINFÜHRUNG	1
ERSTER ABSCHNITT	
EINLEITUNG UND ALLGEMEINE GESCHLECHTSPHYSIOLOGIE	
Kapitel I. EINLEITUNG	
<i>Ehe und Hoch-Ehe</i>	3
Gründe zur Festhaltung an der Ehe	3
Die vier Eckpfeiler für das Gebäude der Ehe	4
Richtige Gattenwahl	4
Gute psychologische Einstellung	5
Wunschgemäße Lösung der Kinderfrage	7
Harmonisches, blühendes Geschlechtsleben	8
Der Arzt als Berater	8
Der Gatte als Führer	9
Unzulänglichkeit und Egoismus der meisten Ehemänner und scheinbare Geschlechtskälte ihrer Frauen	9
Der Gatte als ständiger Verführer seiner Gattin	10
Die Hoch-Ehe verlangt Wissen, fordert Studium	10
Das vorliegende Werk als diesbezügliches Lehrbuch	11
Kapitel II. EINBLICKE IN DIE ALLGEMEINE GESCHLECHTSPHYSIOLOGIE DES MENSCHEN. ERSTER TEIL	
<i>Evolution des Geschlechtstriebes</i>	12
Fortpflanzungstrieb	12
Geschlechtsbetätigungstrieb	14
Annäherungstrieb (dessen erste Komponente)	16
Entspannungs- oder Befriedigungstrieb (die zweite Komponente)	16; 93; 143
Indifferenzierte Liebe	18
Liebe	18
Ehe	19
Hoch-Ehe	21
<i>Geschlechtsgefühle und innere Reize</i>	14
Innere und äußere Absonderung der Geschlechtsdrüsen	14
Einfluß der inneren Sekrete	15; 94; 146
Bedeutung der inneren und der äußeren Absonderungsprodukte für Annäherungstrieb und Entspannungstrieb	17; 143
Psychische innere Reize	15
Kapitel III. EINBLICKE IN DIE ALLGEMEINE GESCHLECHTSPHYSIOLOGIE DES MENSCHEN. ZWEITER TEIL	
<i>Geschlechtsgefühle und äußere Reize</i>	22
Seelische Eindrücke	22
Allgemeiner Art	23
Persönlicher Art	24
Körperliche (von den Sinnesorganen übermittelte) Reize	25
<i>Geschmack</i>	25; 161
<i>Gehör</i>	26
Musik	27

	Seite
Rhythmus	27
Stimme	28
Geruch	28; 161
Individuelle Empfänglichkeit für Gerüche	29
Erzeugung persönlicher Riechstoffe	29
in der Ausatemungsluft	29
im Schweiß	30
in der allgemeinen Körperausdünstung	31
Geschlechtsspezifische Riechstoffe (mit einem gewissen persönlichen Gepräge)	32
Menstruationsgeruch	32
der Ausdünstungen	32
des Genitalsekretes	32
Genitalgeruch bei Mann und Weib	32
Spermageruch	33
Seine vielen Nuancen	33
— der Ausatemungsluft von Frauen post coitum	35
Spezifischer Genitalgeruch des Weibes post coitum	34
Wirkung der Körpergerüche auf die Geschlechtsgefühle (erregend oder abstoßend)	29; 155
Allgemeines und Zusammenfassung	29; 36
Schweiß und Ausdünstung	36
Menstruation	32
Genitalgeruch	32
Sperma	33; 35
Beigerüche und abnorme Gerüche	29; 32
Parfümerie und Geschlechtsgefühle	37
Parfüms mit allgemeinem Charakter und ihre Bedeutung	37
Solche mit sexuellem Grundzug	37
Männliche und weibliche Odeurs	38
Harmonie von Gerüchen	38
Rationelle sexuelle Parfümierung	38
Verstärkung von anziehenden persönlichen Gerüchen oder Vortäuschung derselben	37
Reizung der eigenen Geschlechtsgefühle durch Riechstoffe	38
Riechstoffe tierischer Herkunft (Moschus usw.) und ihre Anwendung	39; 41
Lavendel, Kampfer, Bittermandeln zur Neutralisierung eines unangenehmen Genitalgeruches	40
Säure schwächt Genitalgerüche	41
Alkali verstärkt sie	41
Grundregel für Zusammenstellung und Gebrauch von Parfüms	38; 41
Gesichtssinn	42
Anblick der sekundären Geschlechtsmerkmale	42
Betonung dieser Merkmale durch die Kleidung (Mode)	44
Anblick von Körperbewegungen und ihrem Rhythmus	43
Augenspiel	45
Erotische Wirkung, von unpersönlichen Dingen (Farben z. B.) ausgehend	46
Tastsinn	46
Passives Tastgefühl	47
Erogene Zonen	47
Reizung der Brüste und Brustwarzen	48
Aktives Tastgefühl	49
Siehe weiter unter Kap. VIII, S.	171 usw.
INTERMEZZO I (ZWANZIG APHORISMEN)	50

ZWEITER ABSCHNITT

BESONDERE GESCHLECHTSPHYSIOLOGIE UND ANATOMIE

Kapitel IV. AUS DER GESCHLECHTSPHYSIOLOGIE DER ERWACHSENEN FRAU. ERSTER TEIL

	Seite
<i>Die äußeren Geschlechtsorgane.</i> (Hierzu Fig. I)	55
Schamspalte	56
Schamlippen	56
Clitoris	56
Frenulum clitoridis	57
Seine besondere Empfindlichkeit für Reize	57
Erektion der Clitoris	57
Talgabsonderung in der Umgebung	58
Eigenschaften und Bedeutung dieses Talges	58
Wichtigkeit seiner Entfernung	59
Scheidenvorhof	60
Vorhofschleimdrüsen	60
Harnröhrenmündung	61
Hymen	61
Seine Abarten und ihre gelegentliche Bedeutung	62
Scheideneingang	63
Damm	64
Wichtigkeit seiner völligen Unversehrtheit	65
Vorhofszwiebel	66

Kapitel V. AUS DER GESCHLECHTSPHYSIOLOGIE DER ERWACHSENEN FRAU. ZWEITER TEIL

<i>Die inneren Geschlechtsorgane.</i> (Hierzu Fig. II und III)	67
Allgemeine Beschreibung ihrer Lage	67
Becken	68
Nachbarorgane	68
Mastdarm	68
Harnblase	69
Wichtigkeit ihrer regelmäßigen, vollständigen Entleerung	70
Harnröhre	70
<i>Scheide</i>	71
Umgebende Muskeln	71
Der „Levator vaginae“ als funktionell-selbständige Muskelportion	72
Übung der Muskeln des Beckenbodens	73
Wülste etc. als Umfassungs- und Reibevorrichtung für den Penis	74
Abschluß nach oben	75
Verhältnis zur Bauchhöhle	76
Absonderung	76
Milchsäuregehalt	76
Aufsaugungsfähigkeit	77
Schwangerschaftsveränderungen	77
Altersveränderungen	78
<i>Gebärmutter</i>	78
Scheidenteil derselben (Fig. IV)	79
Kristellersche Schleimpfropf	80
Lage und Haltung von Gebärmutter und Scheide	80
in leerem Zustande	81
in Coitus-Stellung	80
Beweglichkeit des Organes	81
Band- und Haftapparat	82
Gebärmutterhöhle	83
Muskelwand	84
Eigentümlichkeiten ihrer Kontraktion	85

Bauchfellbekleidung	85
Beziehungen der inneren Geschlechtsorgane zur Bauchhöhle	86
<i>Eileiter</i>	86
Flüssigkeitsströmung	87
<i>Eierstöcke</i>	88
Außere Absonderung (Ausstoßung der Eier)	89
Innere Absonderung	90
(Siehe weiter das nächste Kapitel)	

Kapitel VI. AUS DER GESCHLECHTSPHYSIOLOGIE DER ERWACHSENEN FRAU. DRITTER TEIL

<i>Eierstockstätigkeit, Wellenbewegung der Lebenserscheinungen im weiblichen Organismus und Menstruation. (Hierzu Fig. V und VI)</i>	91
Bedeutung der Eierstockstätigkeit für die Frau	91
Aufgabe der Eierstöcke und ihr Einfluß auf die übrigen Geschlechtsorgane	91
Produktion der Eier	91
Zeitpunkt der Ovulation (in Beziehung zum Menstruationstermin)	92
Zeitliche Folge der verschiedenen Vorgänge	92
Spannung und wellenförmiger Spannungswechsel im Eierstock	93
Entspannungstrieb	93
Günstige Bedingungen für einen befruchtenden Coitus	93
Schutz des Eies nach seiner Loslösung aus dem Eierstock	94
Bildung, Entwicklung und Rückbildung der Gelbkörperdrüse	94
Alternierung von Gelbkörper-Welle und Eierstocks-Spannungs-Welle	95
Verhältnis dieser beiden Wellen zu Ei-Geburt und Ei-Tod	95
Wucherung und Rückbildung der Gebärmutterschleimhaut	96
Ihre Abhängigkeit von der Gelbkörperwirkung und Parallelismus der betreffenden Wellenlinien	97
Ähnliche Verhältnisse für die Brüste	97
<i>Einfluß der Eierstockstätigkeit auf den Gesamt-Organismus</i>	99
Wellenbewegungen der Lebensverrichtungen	99
Körpertemperatur als Repräsentante	100
Die ihr zu stellenden Anforderungen	101
Die Temperaturwelle folgt der Gelbkörperwelle	102
Das Gelbkörpersekret treibt die Lebensverrichtungen an	102
Zwei neue Beweise dafür	103
Schwangerschafts-Temperaturkurve (Fig. VI)	104
Beeinflussung von körperlichem und seelischem Wohlbefinden durch die Wellenphasen	105
<i>Menstruation</i>	107
Eine Teilerscheinung des Wellenabfalles	103
Abhängigkeit von der Gelbkörperwirkung	102
Beeinflussung durch andere Einwirkungen	107
Klima	107
Gemütsbewegungen	107
Dauer, Menge	108
Örtliche Erscheinungen, Schmerzen	110
Allgemeine Erscheinungen, „Unwohlsein“	110
Art der betreffenden Störungen	111
Selbstvergiftung (?)	112
Der Begriff der „monatlichen Reinigung“	112
„Unreinheit“ der Menstruierenden	113
Dauer der Geschlechtsreife	114
Ihre Beeinflussung durch verschiedene Umstände	114
Climacterium (Wechseljahre)	115
Verschiedenartigkeit im Auftreten und Verlauf	115

	Seite
Aufhören der Wellenbewegung	116
Erscheinungen (körperliche und psychische)	116
Geschlechtsgefühle	116
Menopause	117
Die Matrone	118
Ihr Geschlechtsverkehr	118
<i>Rekapitulation des in diesem Abschnitt über den Zusammenhang der Dinge Gesagten</i>	118
Hinzufügungen und wissenschaftliche Erweiterung der Frage- stellung	119
Bedeutung dieses Kapitels für die Praxis der Ehe	120
 Kapitel VII. ZUR ANATOMIE UND PHYSIOLOGIE DER MÄNNLICHEN GESCHLECHTSORGANE. (Hierzu Fig. VII und VIII)	
Allgemeines	121
Penis	122
Schwellkörper	123
Erektion	126
Eichel	123
Vorhaut (Praeputium)	124
Vorhautbändchen (Frenulum praeputii)	125
Vorhauttalg	125
Bedeutung größter Reinlichkeit	125
Beschneidung	125; 211
Nervenapparat	126
Wollustreize	126
Besondere Empfindlichkeit am Vorhautbändchen	126
Der Penis als Kopulationsorgan	127
Form	127
Größe	127
Harnröhre	127
Ihre verschiedenen Abschnitte	128
Schleimdrüsen	128
Bedeutung ihrer Absonderungsprodukte (Destillatio)	129; 158
Scrotum (Hodensack)	129
Hoden (Testikel, hierzu Fig. VIII)	131
Samenbildung	131
Nebenhoden	131
Samenmasse	132
Weiterbeförderung	133
Veränderungen in der Zusammensetzung	133
Spermin (siehe unten bei Prostata)	137; 145
Ejakulation (siehe unten)	140
<i>Spermatozoen</i> (Spermien)	132
Bewegung	134
Unreife Formen	133
Lebensdauer	134
Lebensbedingungen	134
Verschmelzung einer Spermie mit dem Ei (Befruchtung)	135
Was mit den andern geschieht	135
Prostata (Vorsteherdrüse)	137
Ihr Sekret	137
Einfluß auf die Bewegung der Spermatozoen	138
Spermin	137; 145
Geruch	145
Belebende Wirkung	145
Samenleiter, Samenampullen	138
Kontraktion	138

	Seite
Endstücke und Mündungen	139
Samenhügel	137
Samenblasen	139
Absonderungsprodukt	139
Vollständige oder unvollständige Entleerung	142
<i>Ejakulation</i>	140
Wiederholung	143
Pollutionen (unwillkürliche Samenentleerungen)	143
Entspannungstrieb	143
Reizung und Hemmung	144
<i>Innere Sekretion der Hoden</i>	146
Ihr Einfluß auf Körper und Geist	146
Keine Wellenbewegung wie beim Weibe	146
Nachlassen im Greisenalter	146
Bedeutung dieses Nachlassens	146
Ausgleichungsversuche	146
durch Samenleiter-Unterbindung (nach <i>Steinach</i>)	146
durch Überpflanzung von Affenhoden (nach <i>Voronoff</i>)	147
Vorbeugung der Inaktivitäts-Atrophie	147
INTERMEZZO II (ZWANZIG APHORISMEN)	148

DRITTER ABSCHNITT DER GESCHLECHTSVERKEHR

Kapitel VIII. DEFINITION. VORSPIEL UND LIEBESSPIEL	151
<i>Definition des normalen Geschlechtsverkehrs</i>	152
Einteilung in Vorspiel, Liebesspiel, Geschlechtsvereinigung und Nachspiel	152
Die Geschlechtsvereinigung (Coitus, Vergattung) als Höhenstadium	152
des Geschlechtsverkehrs	152
Ihr Zweck und ihr Ziel	153
Abgrenzung der verschiedenen Phasen	155
<i>Vorspiel</i> (Annäherungstrieb)	155
Allgemeines zu seiner Technik	155
Blick und Wort	155
Tanz	156
Koketterie	157
Flirt	157
Autosuggestion und Suggestion	158
Bedeutung des Vorspieles	158
„Destillatio“ (vorbereitende Schleimabsonderung)	158
<i>Liebesspiel</i> (Geschlechtsbefriedigungstrieb)	159
Liebeskuß	159
Unterscheidung der Küsse	159
Charakteristik des Liebeskusses	160
Variationen des Liebeskusses	160
Effleurage	160
Maraichinage	160
Zungenkuß	160
Apperzeption des Kusses	161
Geruchssinn	161
Beschnüffelungstheorie des Kusses	161
Geschmack	162
Tastsinn	162
Körperkuß	163
Abstufungen	164
Analyse	164
Liebesbiß	165
Abgrenzung vom Krankhaften	165

	Seite
Stärkere Neigung zum Liebesbiß beim weiblichen Geschlecht	166; 168
Ihre Erklärung (Kußtheorie)	168
Analyse der Lustempfindung des Gebissenen	168
Zwei weitere Theorien des Liebesbisses	169
Assoziation der beiden Ur-Lebenstriebe	169
Geschlechtshaß als Komponente	169
Der Liebesbiß des Mannes	166
Die Gewaltanwendung des Mannes als Äquivalent des Liebesbisses	166
Die Stellung der Frau dazu	167
Die Geschlechtshaß-Komponente dieser Gewaltanwendung	170
Betastung des Körpers	170
Nuancen	170
Bedeutung der erogenen Zonen	171
Reizung der Brustwarzen	171
Betastung der Brüste	172
Reizspiel	173
Bei der Frau	173
Technik	174
Gleitmittel	177
Notwendigkeit in manchen Fällen	177
Beim Manne	174
Technik	175
Notwendigkeit der Einschränkung	175
Reizkuß	178

Kapitel IX. DIE GESCHLECHTSVEREINIGUNG (VERGATTUNG) ERSTER TEIL

<i>Physiologisches und Technisches</i>	182
Beschreibung des Vorganges	182
Art der Reizung des männlichen Organes	183
Nuancen der Reize	183
Bedeutung der aktiven Beteiligung der Frau	184
Wichtigkeit des seelischen Faktors (Liebe) bei den beiden Beteiligten	185
Ungleiche Reizbarkeit bei Mann und Frau	186
Gegenseitige Anpassung	187
Art der Reizung der weiblichen Organe	188
Anteil der Clitorisreizung	188
Bedeutung einer zu geringen Entwicklung dieses Organes	189
Anteil der vaginalen Reizung	190
Verschiedenheit der Lustlösung bei beiden Arten der Reizung	190
Die ideale Vergattung (Kurve)	191
Übereinstimmung und Unterschiede im Verlauf bei Mann und Weib	192
Analyse der Entstehung des Orgasmus beim Mann	192
Analyse dieses Vorganges bei der Frau	193
Coitus ohne Vorbereitung der (liebese erfahrenen) Frau (Kurve)	196
Vergattung mit einer unerfahrenen Frau nach vorhergehendem Reizspiel (Kurve)	196
Begattung einer unerfahrenen Frau ohne entsprechende Vorbereitung (Kurve)	198
Fehlen der Lustlösung der Frau	199
Seine Folgen	200
Coitus interruptus (Kurve)	201
Der durch ihn verursachte Schaden	201
Vorbeugung der schädlichen Folgen des für die Frau unbefriedigend ablaufenden Coitus	202

	Seite
durch den Mann	202
durch die Frau selbst	203
Kapitel X. DIE VERGATTUNG (ZWEITER TEIL)	
<i>Physiologisches und Technisches</i> (Fortsetzung)	205
Beteiligung der verschiedenen weiblichen Organe an dem Orgasmus	205
Absonderungsvorgänge	206
Ejaculatio („Seminatio“) des Weibes?	206
aus den Vorhofsdrüsen	207
aus dem Uterus	208
Vorgänge im Muskelapparat	208
Zusammenziehung der Gebärmutter	209
Verhalten des Schleimpfropfes	209
Nachfolgende Erschlaffung	209
Bedeutung der Aspiration für die Samenaufnahme	209
Beeinflussung der Vorgänge in den männlichen Organen (für diese	
Vorgänge selbst s. Kap. VII)	210
Verlängerung der Erektionsdauer durch Zusammenziehung der	
Muskeln des Weibes	210
Einfluß der stattgehabten Beschneidung	211
Bedeutung für die Frau	211
Absichtliche Verzögerung der Ejakulation	213
Völliger Verzicht auf die Ejakulation („Karezza“)	214
Ablehnung dieser Methode	216
Bewertung der Größenverhältnisse der Geschlechtsorgane beim Coitus	217
Normaler Unterschied	217
Ausgleichung desselben	217
Schaden durch Mißverhältnisse	219
Infantilismus beim Weibe	220
Seine Bedeutung	222
Infantilismus des Mannes	223
Übergröße des Phallos	223
Empfehlung einer rechtzeitigen ärztlichen Untersuchung auf Heirats-	
fähigkeit	221
Praktische Vorschläge für ihre Durchführung	221
Kapitel XI. DIE VERGATTUNG. DRITTER TEIL	
<i>Stellung und Haltung beim Coitus</i>	225
Ihre Bedeutung	225
für die Befruchtungschancen	225
für die Lustgefühle	226
zur Vermeidung von Schaden	226
Erste Stellung (Positio obversa)	227
I. Normallage	227
Vor- und Nachteile	228
II. Strecklagen	228
Art der Reizung	228
Überstrecklage	229
Indikation	230
III. Beugelage	231
Art der Reizung	232
Steinschnittlage	233
IV. Reithaltung (der Frau)	235
Besondere Technik und verschiedene Art der Reizung	235
Nuancierung der Lustgefühle	236
Nachteile des Verfahrens	237
Anweisungen und Gegenanweisungen	237
V. Vordere Sitzhaltung (vis à vis)	238
Art der Reizung	238

	Seite
Variationen	238
„Oberflächliche“ Ausführung	239
Anweisung bei Schwangerschaft	239
VI. Vordere Seitenlage (vis à vis)	240
Besondere Vorteile als beide Gatten schonendes Verfahren	240
Zweite Stellung (Positio <i>aversa</i> , Coitus a tergo)	241
VII. Bauchlage	241
Nachteile	242
VIII. Hintere Seitenlage	242
Besondere Vorteile bei Schonungsbedürftigkeit	245
Ihre Anwendung anstatt Vergattungsverbot	245
IX. Knielage	246
Richtungsdifferenz der männlichen und weiblichen Organe	246
Förderung der Befruchtung	248
Anwendung in der Schwangerschaft	248
X. Hintere Sitzhaltung	249
Notwendigkeit besonderer Technik	250
Tabellarische Übersicht der Coitushaltungen und ihrer Eigentümlichkeiten	252
Bedeutung der Synousiologie (Physiologie der Vergattung) für den Arzt	250
als Grundlage für das Verständnis der krankhaften Störungen des Geschlechtsverkehrs	250
in Beziehung zu den Fragen der Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit mit Hinsicht auf örtliche und allgemeine Erkrankungen	251
für den Laien	251
zur Vervollkommnung des ehelichen Glückes	254

Kapitel XII. ALLGEMEINERSCHEINUNGEN BEIM COITUS. — NACHSPIEL

<i>Allgemeinerscheinungen</i>	255
Während der Spannung	255
Drüsen	255
Speichelabsonderung	255
Harnabsonderung	255
Schweißabsonderung	255
Kreislauf	256
Kleine Blutgefäße	256
Blutdruck	256
Herz	256
Muskulatur	256
Quergestreifte (willkürliche) Muskeln	257
Glatte (unwillkürliche) Muskeln	257
Nervensystem	257
Übergreifen der Erregung auf Nachbargebiete	257
Örtlich, Blase und Darm	257
Zentral	258
Sinnesorgane	258
Konzentration des ganzen Wesens auf die Genitalsphäre	259
Während der nachfolgenden Entspannung	259
Ermüdung	259
Erschöpfung durch Überanstrengung	260
Wohltätige Einwirkung auf das Allgemeinbefinden	260
Schlafbedürfnis	260
<i>Nachspiel</i>	261
Sein rein psychischer Charakter	262
Abklingen des Erregungszustandes	262
Nachklänge	263
INTERMEZZO III (ZWANZIG APHORISMEN)	264

VIERTER ABSCHNITT

HYGIENE DER HOCHHEHE

FÜHRUNG, DEFINITION; BESCHRÄNKUNG UND VERTEILUNG DES STOFFES

	Seite
Capitel XIII. KÖRPERLICHE HYGIENE. ERSTER TEIL	268
Defloration	268
Zwei Widerstände	268
Seelischer	269
Scheu, Angst	269
Körperlicher	269
Hymen	270
Technik der Defloration	270
Zerreißung des Hymen durch Dehnung, nicht durch Sprengung	270
Blutung	270
Schwierigkeiten	273
Gleitmittel	272
Fehlen des Orgasmus der Frau beim ersten Coitus	272
Unterlassung des Reizspieles	273
Zurückhaltung beim Liebesspiel	274
Flitterwochen	274
Eine Lehrzeit	274
Die Frau muß fühlen lernen	274
Temporäre Geschlechtsklte	275
Übung und Schonung	275
Stufenweises Vorgehen	275
Kapitel XIV. KÖRPERLICHE HYGIENE. ZWEITER TEIL	276
Einfluß der geschlechtlichen Betätigung auf Körper und Psyche	276
Bei der Frau	277
Einfluß der Folgen des Geschlechtsverkehrs (Schwangerschaft)	277
Einfluß des Geschlechtsverkehrs an sich	278
Günstige Wirkung	278
Auf die Geschlechtsorgane	278
Auf den ganzen Körper	278
Auf die Psyche	279
Ungünstige Wirkung	279
Bei Überreizung	279
Veränderlichkeit der Grenze	279
Beim Manne	280
Günstige Wirkung	280
Ungünstige Wirkung	280
Sexuelle Leistungsfähigkeit	280
Des Mannes	280
Persönliche Unterschiede	281
Temporäre Leistungsunfähigkeit	281
Schaden durch zu starke Inanspruchnahme	282
Nach zeitweiliger Enthaltung	282
Wiederholter Coitus bei gesteigerter Potenz	281
Der Frau	281
Größere Leistungsfähigkeit	283
Scheinbarer Widerspruch zur Häufigkeit der Geschlechtsklte	284
Gefahren für den Mann, der seine Frau an Höchstleistungen gewöhnt hat	284
ber den Altersunterschied, der vernunftgemäß zwischen den Gatten bestehen soll	285
Kapitel XV. KÖRPERLICHE HYGIENE. DRITTER TEIL	287
Beeinflussung der geschlechtlichen Tätigkeit durch innere und äußere Faktoren, (s. auch Kap. II, III, VI, VII)	287

	Seite
Einfluß von Speisen und Getränken	288
Reizwirkung	288
Durch Speisen	289
Durch Getränke	289
Durch Medikamente	290
Der „Liebestrank“	290
Mäßigend einwirkende Stoffe	291
Beseitigung von Untererregbarkeit durch einfache Hilfsmittel	292
Kohlensäurebäder	293
Einfluß von passiven Bewegungen	294
Fahren	294
Periodische Schwankungen des Triebes	294
Bei Mann und Weib	295
Frühlingsmaximum	295
Beim Mann	295
Vereinzelte Angaben über 2- oder 4wöchentliche Steigerung	295
Bei der Frau	295
Große Verschiedenheit in den Angaben	295
2- oder 4wöchentliche Steigerung	295
Stopes'sche Theorie	296
Ihr prämenstruelles Maximum fällt mit den übrigen	296
Wellenhöhen (s. Kap. VI) zusammen	296
Möglicher Einfluß des Gelbkörpers	296
Ein Maximum nach der Eilösung?	297
Andere Maxima	297
Meinung des Verfassers	298
Praktische Bedeutung der Maximalperioden	298
Ablehnung der Forderung, den Geschlechtsverkehr nur darauf	299
abzustellen	299
Die gleichen „Rechte“ auf sexuelle Befriedigung und die gleichen	300
„ehelichen Pflichten“ für Mann und Frau	300
 Titel XVI. KÖRPERLICHE HYGIENE. VIERTER TEIL	
<i>Der Geschlechtsverkehr unter besonderen körperlichen Umständen</i>	301
a) <i>Menstruation</i>	301
Reizung und Hemmung der Geschlechtsgefühle	302
Angebliche Gefahr der Harnröhrenentzündung beim Manne	303
Nachteile für die Frau	304
Unter bestimmten Bedingungen ist der Verkehr erlaubt	305
b) <i>Schwangerschaft</i>	305
Gründe wider den Geschlechtsverkehr	305
Fehlgeburt	306
Vorzeitiger Blasensprung	306
Wochenbettinfektion	307
Verletzlichkeit der weiblichen Gewebe	307
Durchtränkung des Körpers mit Spermastoffen	308
Die Libido der Frau in der Schwangerschaft	310
Gründe für den Geschlechtsverkehr	310
Unbewußte	311
Bewußte	312
Mit bestimmten Einschränkungen ist der Verkehr bis 4 Wochen	313
vor der Geburt erlaubt	313
c) <i>Karenz nach der Geburt</i>	314
Eigentliches Wochenbett (2 Wochen)	314
Coitusverbot während desselben	314
Rückbildungszeit (weitere 4 Wochen)	314
Zulassung eines vorsichtigen Verkehrs	315
Zusammenfassung von b und c	316